

1894 G 506

Der Courier.

Durch die resp. Post-Kassalen
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Verlagsort: Halle -
Verlag für Halle und umher
am Mittel-Charon-Abnehmer:
20 Silbergroschen.



Hallische für Stadt



Zeitung und Land.



In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)



Nr. 1.

Donnerstag, den 2. Januar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Dec. Sr. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Neu-Stralitz abgereist.

Der General-Major und Kommandeur ad inter. der 13ten Division, von Monsterberg, ist von Magdeburg hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 14ten Landwehr-Brigade, von Holleben, ist von hier nach Düsseldorf abgereist.

Gestern Abend ist der Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium, Sr. Excell. der General-Lieutenant von Stülpnagel, hieselbst mit Tode abgegangen.

Berlin, d. 31. Dec. Sr. Majestät der König haben den Appellationsgerichts-Räthen von Herrestorff und Dahm zu Köln den Roth'n Adler-Orden dritter Klasse, Ersterem mit der Schleife zu verleihen geruht.

Der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Scharnhorst, ist von hier nach Stettin abgereist.

Hannover, d. 23. December. Man spricht hier von einer neuen, gemeinsam von allen gegen die leitenden Ansichten kämpfenden Korporationen zu unternehmenden Einnahme beim deutschen Bunde, sowohl in Bezug auf dessen Beschluß als auf den Verfassungskstreit im Allgemeinen.

Stolberg, d. 29. Dec. Gestern endete ein Schlagfluß das Leben Sr. Erlaucht des regierenden Grafen Joseph zu Stolberg-Stolberg. Geboren den 21. Juni 1771, folgte er seinem Vater den 2. August 1815 in der Regierung des Landes.

Niederlande.

Aus dem Haag wird geschrieben, daß die Abtheilungen der zweiten Kammer der Generalstaaten sich bereits dahin ausgesprochen haben, das Kreditgesetz nicht annehmen zu können. Besonders gravirend findet man den Umstand, daß mit den begebenen 15 Mill. Gulden das Budget von 1839, das während der ersten acht Monate des Jahres 1840 in Kraft bleiben sollte, weit stärker sei, als das von 1840, das die Kammer ja verworfen habe, weil es zu hoch gegriffen gewesen. Die Kammer will

der Regierung bloß eine Verlängerung des Budgets von 1839 für die ersten sechs Monate des Jahres 1840 zugestehen und über allenfallsige außerordentliche Kredite späterer Vorlage entgegensehen. Die Regierung hat bereits die Bedenken der Kammer empfangen.

(Aachen, d. 26. December.) Die hiesige Zeitung meldet aus Brüssel, d. 24. December: Ein Antwerpener Blatt spricht von der Abdankung des Königs von Holland; unsere sehr wohl unterrichteten Korrespondenten erwähnen jedoch nichts davon. Dies Gerücht zirkulirt seit der besprochenen Heirath des Königs, hat aber keineswegs seitdem Begründung erhalten. — Eben so will jenes Blatt aus sehr guter Quelle wissen, daß die Gräfin Dultremont im Haag sei, von Rom zurückgekehrt, wo sie Dispensation zu einer Ehe an der linken Hand erhalten habe, und daß die Heirath bereits, sei es im Haag, sei es in Rom, durch Prokuration, Statt gefunden habe. Andere Nachrichten meinen, daß die ungünstige Stimmung der Generalstaaten zum Theil hiervon herrühre.

Schweiz.

Durch Kreis Schreiben vom 21. December meldet der Ort, daß laut den neuesten Berichten der eidgenössischen Repräsentanten im Kanton Wallis der Ausbruch eines Bürgerkriegs in diesem Kanton besorgt werde. Der Ort hat daher beide Regierungen alles Ernstes zu Erhaltung des Landfriedens aufgefordert, und dem denselben störenden Theile eidgenössische Okkupation angedroht. Gleichzeitig sind die Kantone Bern, Freiburg, Waadt und Genf aufgefordert worden, auf die erste Nachricht von den Repräsentanten, daß Bürgerkrieg im Kanton Wallis wirklich ausgebrochen sei, eine angemessene Anzahl Truppen zu versammeln und zur Verfügung eines bereits bezeichneten eidgenössischen Oberkommandos zu stellen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Dec. Der Prinz von Joinville ist den 24. Dec. auf der Belle-Poule in Toulon eingetroffen. — Der Herzog von Nemours ist noch immer unpäßlich.

Der Moniteur zeigt an, daß nach den aus Algier eingegangenen letzten amtlichen Berichten der Gesundheitszustand un-

ter den dortigen Truppen sich bedeutend gebessert hat. Die unter den Besatzungen von Ghelma und Medhez-Hammar herrschend gewesene Epidemie habe ganz aufgehört. Der Krankendienst sei auf allen Punkten auf ganz befriedigende Art organisiert.

Paris, d. 26. Dec. Man sprach von einer Sendung des Herzogs von Orleans und des General Schramm. Die Nachricht wird fast als positiv von der Sentinelle de l'Armée gegeben. Zwei Divisionen Infanterie, sagt dieses Journal, werden alsbald in Algier gebildet werden; die eine soll von dem Herzog von Orleans, die andere von dem Generalleutenant Vicomte Schramm befehligt werden.

Der Constitutionnel meldet: Wir erhalten ein Schreiben aus Toulon vom 21. Dec.: Die Passagiere des Phare haben angezeigt, Abdel-Kader sei an der Spitze seiner besten Truppen erschienen und habe in regeltem Kampfe mehrere tausend Mann verloren.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 22. Dec.) Der Seepräfect an den Minister der Marine. Nach dem Berichte des Kapitain der Neptune war den 17. in Algier das Gerücht verbreitet, daß die unter dem General Kuhlère stehende Kolonne, im Begriff, das Lager von Coleah zu verproviantiren, unsern des Lagers von Mahelma einen bedeutenden Kampf gehabt habe, in welchem die Araber geschlagen worden sein sollen. Derselbe Bericht meldet, daß ein aus Oran vom 18. d. M. kommandes Schiff die Nachricht mitbrachte, daß die Feindseligkeiten im Westen wieder begonnen waren und das Haupt der Garabas in einem Treffen gegen unsere Truppen geblieben sei.

Marseille, d. 22. Dec. 330 Mann des 48sten Regiments, 26 des Trains der Equipagen und 43 Joliete wurden heute auf dem Castor eingeschiffet. Das Detachement des 62sten Regiments, 419 Mann stark, wird sich morgen zu Schiffe begeben; das erste Linienregiment, 470 Mann zählend, übermorgen, auf dem Phare.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Dec. Der Argus sagt, die Kaufleute in London hätten darauf gerechnet, daß bei der bevorstehenden Vermählung der Königin ähnliche Feste wie bei der Krönung stattfinden und glänzende Gesandtschaften ankommen würden, doch habe diese Hoffnung keinen Grund; es sei den fremden Höfen keine Nachricht von der Vermählung mitgetheilt, noch weniger gewünscht worden, daß die Monarchen auf dem Festlande bei jener Gelegenheit durch Gesandte vertreten werden möchten.

London, d. 24. Dec. Unter der Ueberschrift: „Neue Beleidigung der britischen Flagge“ meldet der Courier nach Malraer Blättern vom 28. v. M., daß das Dampfboot Blazer, welches Depeschen nach Canton am Bord hatte, um dieselben nach Malta zu befördern, von zwei französischen Kriegs-Dampfschiffen in der Nähe von Marseille, denen es vorbeieilen wollte, eingeschlossen und, durch diese Berührung, seines Fockraas und Schanddeckes beraubt worden sei. Es sei ein bloßes Glück, wird hinzugefügt, daß der Blazer nicht größeren Schaden gelitten habe, da die beiden französischen Dampfschiffe sehr hohe und schwere Schiffe wären.

London, d. 25. Dec. Nach einem von ministeriellen Blättern mitgetheilten Bericht aus Dublin waren in Folge der Porto-Reduktion durch das dortige Postamt in der letzten Woche fast 30,000 Briefe mehr befördert worden, als in der entsprechenden Woche des Monats November, und an einigen Tagen hatte sich die Zahl der Briefe verdoppelt. Die Gesamtzunahme seit dem 5. d. M. betrug 65,000, ungefähr 30,000 auf die Woche. Man verspricht sich mit der Zeit eine noch viel größere Vermehrung der Korrespondenz; aber etwas sehr sanguinisch klingt es doch, wenn jene Blätter meinen, es dürfte bis jetzt

wohl noch kaum Einer unter 500, ja unter 1000 von denen, die künftig durch die Porto-Reduktion zum Briefschreiben sich bewogen fühlen dürften, schon von diesem Vortheil Gebrauch gemacht haben.

Die auf die Vorfälle bei Mauritius bezüglichen Depeschen des Gouverneurs dieser Insel, Sir W. Nicolay, sind der britischen Regierung bereits zugegangen. In einem vom ministeriellen Globe mitgetheilten Schreiben aus Paris vom 21. d. M. heißt es hierüber: „Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß diese Sache zu Mißhelligkeiten zwischen dem britischen und dem französischen Kabinet führen dürfte. Im Gegentheil, wenn es wahr ist, daß das Benehmen des Gouverneurs so lächerlich und leidenschaftlich war, wie die Franzosen sagen, so wird die englische Regierung gewiß die gute Meinung bekräftigen, welche unparteiische Männer hier von ihr hegen, und sich offen zu einer Ehrenerklärung verstehen, denn eine große Nation wie die englische kann gerecht sein; sie hat nicht zu befürchten, daß man ein ehrenhaftes Zugeständniß für Schwäche nehmen könnte. Ich weiß nicht, wie man in England über diese Sache denkt, aber so viel kann ich versichern, daß unter zehn Engländern in Paris immer neun dem Gouverneur Unrecht geben. Natürlich stützt sich ihre Ansicht auf die in den französischen Zeitungen erschienenen Berichte, und so ist durch die von der englischen Presse gegebene Darstellung nicht geändert worden. Der hiesige britische Botschafter hat noch keine Instruktionen von seiner Regierung in Bezug auf diese Angelegenheit erhalten. Daraus, daß ein ministerielles Blatt eine solche Korrespondenz aus Paris bringt, ohne etwas dagegen zu bemerken, möchte man fast schließen, daß die englische Regierung in der That geneigt sei, das Benehmen ihrer Untergebenen auf Mauritius bei der französischen Regierung zu entschuldigen.“

Belgien.

Brüssel, d. 23. December. Hiesigen Blättern zufolge, befindet sich der aus Paris mit Hilfe des Gendarmen Ame stan entwirkene Bonapartist, Hr. von Crouy-Chanel, seit mehreren Tagen in Belgien. Er will sich von hier nach London zu dem Grafen Survilliers (Joseph Bonaparte) begeben, der jetzt als der Mittelpunkt Bonapartistischer Umtriebe bezeichnet wird.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 23. Dec.) Der Generalbefehlshaber der 20. Militärdivision an den Kriegsminister. Cabrera hatte sich den 12. nach Mora und Jirra verfügt, um die Befestigungen zu beschleunigen; den 15. war er in Zurita zurück. Die Karlisten haben Berga den 15. angegriffen, aber ohne Erfolg. Die dritte Division, welche aus Alcoriza zog, hatte sie verjagt.

Man schreibt aus Bayonne, d. 23. Dec.: Die auf katolischem Wege aus Arragonien uns zugekommenen Berichte behaupten, die Affaire von Alcoriza sei für die 3te christinische Division sehr unheilbringend gewesen. Langostera habe von der Unerfahrenheit des an Alcalá's Stelle zum Kommandanten der 3ten Division ernannten Generals Parra Nutzen gezogen, um dieser Division die Streitkräfte abzuschneiden. Der Verlust der Christinos soll in dieser mörderischen Affaire bedeutend gewesen sein. Die von Las-Matas gesendeten Verstärkungen seien durch den arg nachsetzenden Feind genöthigt worden, zurückzuführen.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 17. Dec. Se. Heiligkeit der Papst kränkelt, wie aus zuverlässigen Berichten

zu sehen, wirklich so ernstlich, daß man ihm keine lange Lebensdauer mehr prophezeit. Seit einem heftigen Fieberanfälle vor einigen Wochen, kann er sich um so schwerer wieder gänzlich erholen, als er sich von großen kirchlichen Funktionen nicht abhalten läßt, auf welche übermäßige Anstrengungen dann immer eine höchst besorgliche Schwäche eintritt. Zu seinem Krebsbubel im Gesicht sollen sich in letzter Zeit Anschwellen der Füße und Krebsgeschwüre an denselben gezeigt haben, wodurch das Leiden wirklich gefahrdrohend sich gestaltete, und der Gedanke an die Möglichkeit seines unersegliehen Verlustes angeregt wurde. Für den Fall, daß sich diese Befürchtung verwirklichte, existiren bereits Vermuthungen hinsichtlich des Nachfolgers Sr. Heiligkeit, die zum größten Theil auf den Cardinal Angelo Mai (geb. 1782) hindeuten.

Schweden und Norwegen.

Gothenburg, d. 22. December. Es waren mehr als vier reisende Zollinspektoren aus Stockholm, welche am 16. die Hausdurchsuchung bei dem Galanteriehändler Köhs (der circa 16,000 Thlr. Vco. an Zoll für Manufakturwaaren erlegt) ausführten und 5 bis 6 Packen in Beschlag nahmen. Was die Wuth des geringen Volkes insonderheit reizte, war ein, vielleicht ungegründetes Gerücht, daß jene Herren eine Liste von 14 hiesigen Häusern bei sich führten, die sie zu besuchen vorhätten. Die öffentliche Ordnung ist seitdem Gottlob nicht wieder gestört worden. Wennerland ist in der Besserung.

B e r m i s c h t e s.

— Aus St. Petersburg, d. 19. Dec. meldet man: Die Kälte ist seit einigen Tagen empfindlich streng eingetreten. Das Reaumur'sche Thermometer erhält sich auf 20 und 22 Grad unter Null. Am 18. hatte man 23 $\frac{1}{2}$ und am 19. 23 $\frac{3}{4}$ ° Kälte. Die Schneebahn hält sich hier und überall im Innern trefflich.

— Der Monitor parisien erzählt Folgendes: Die Tochter eines englischen Banquiers, die Erbin mehrerer Millionen, Miß Anna Wilkins, hat sich am 12. December in den Krater des Vesuvs gestürzt. Der Grund ihres Unglücks ist die Liebe zu einem jungen hübschen Lazaroni von 19 Jahren. (?)

— Man fängt jetzt in Paris an, Mäntel à la Abd-El-Kader zu tragen. Die Journale sagen: Diese Mäntel à la Abd-El-Kader haben etwas abentheuerlich-romantisches an sich, und sind allen Freunden der beduinischen Poesie zu empfehlen. Sie decken wunderbar den Körper gegen alle unangenehmen äußeren Einwirkungen. Es wäre prächtig, wenn man über die ganze französische Kolonie in Afrika einen solchen Mantel ziehen könnte, vielleicht wäre sie dann auch gedeckt gegen alle unangenehmen äußeren Einwirkungen.

— Königsberg, d. 26. Dec. Bei der gestrigen Vorstellung im Circus der Familie Tournioire ereignete sich der Unfall, daß die überfüllte Gallerie zusammenbrach und auf die Sige des zweiten Ranges niederstürzte. Es sind dabei fünf Personen nur unbedeutend und vier Personen erheblicher beschädigt worden.

— Altorf im Kanton Uri, d. 20. Dec. Das Jahr entet sich in unsern Gegenden unheilvoll: die furchtbaren Ueberschwemmungen sind bekannt; beinahe aber noch schlimmer ist, daß der Paß über den St. Gotthard häufig jetzt gar nicht oder nur mit der größten Gefahr von einzelnen Fußgängern benutzt werden kann; dies hemmt uns die Verbindung und trocknet die Hauptnahrungsquelle der Urner auf. Der Grund des Uebels liegt in den Schneemassen, welche vor zwei Wochen gefallen

sind; ihre Größe können Sie ermessen, wenn ich Ihnen aus eigener Anschauung sage, daß sie mit Felsenwänden von 300 — 800 Fuß Höhe gleich liegen, da wo der Wind den Schnee zusammenwehte; nun geht seit der Zeit noch der Föhn stets, sodaß der Schnee allen Halt verliert, Lawine auf Lawine stürzt und nach der italienischen Seite die Gewässer steigen. So ist am 13. Dec. Nachmittags wieder ein Mann in der Nähe von Airole durch eine Lawine weggerafft worden; der Unglückliche, ein Fäbber von Waldenburg im Kanton Basel, nach Jutra bestimmt, war nur noch zehn Schritte von dem rettenden (unteren) Schirmhause entfernt. Es bleibt denn natürlich oft Courier und Post über 24 Stunden aus, Reisende müssen vier und mehr Tage im Hospital oder in Airole liegen, und wenn sie dann den Uebergang versuchen, so geschieht es mit der größten Gefahr und Noth, sodaß sie, obgleich durch die Furcht zur Anstrengung getrieben, den Weg nicht innerhalb 5 Stunden zurücklegen, versteht sich zu Fuß; von Wagen ist keine Rede, aber nicht einmal einen kleinen Handschlitten bringen jetzt die Pferde von der Stelle, mit den sonst bahnenden Ochsen kann man nichts anfangen. Uebrigens trägt die Natur nicht allein die Schuld, einem Theil der Uebel könnten wir durch Erbauung von Felsengalerien, über welche hin die Lawinen hinunterrollen müßten, begegnen und werden dazu schreiten müssen, wenn wir nicht den Transit ganz dem Splügen zugewendet sehen wollen.

— Englische Blätter bemerken, nichts zeige deutlicher die große Veränderung, die seit 170 Jahren in den Sitten Englands sich gebildet habe, als die Verschiedenheit des Styls in den frühern und jetzigen Chroniken. Karl II. ließ sich bei der Eröffnung des Parlaments im Jahre 1661 also vernehmen: „Ehe ich schlaffe, will ich euch eine Neuigkeit sagen, eine Neuigkeit, die euch, wie ich glaube, sehr angenehm sein wird, und darum würde es unfreundlich und unartig sein, wenn ich sie euch vorhalten wollte. Meine Freunde haben mich auf den Gedanken gebracht, daß es jetzt Zeit ist, mich zu verheirathen, und ich selbst habe daran gedacht, seit ich nach England gekommen bin. Aber es zeigten sich Schwierigkeiten genug bei der Wahl, wiewohl mir viele Eröffnungen gemacht wurden, und wenn ich nicht eher heirathen sollte, bis ich eine Wahl treffen könnte, von welcher sich gar kein künftiger Nachtheil voraussagen ließe, so sähet ihr mich als einen alten Hagestolz leben, und das könnt ihr doch nicht wünschen. Ich kann euch jetzt nicht nur sagen, daß ich entschlossen bin zu heirathen, sondern auch wen ich heirathen will. Es ist, so Gott will, die Tochter des Königs von Portugal... Ich will so sehr als möglich eilen, euch eine Königin zu suchen, die ohne Zweifel großen Segen für mich und euch mitbringen wird.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Decbr. 1839.	Fr.	Gr.	Pr. Cour.		Fr.	Gr.	Pr. Cour.	
			Br.	S.			Br.	S.
St. Schuldsch.	4	104	103 $\frac{1}{2}$		3 $\frac{1}{2}$	103		
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{5}{8}$	102 $\frac{1}{2}$		3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103	
Pr. Sch. d. Seeh.	—	71 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{1}{2}$		3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$		
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$		—	95 $\frac{1}{2}$		
Nm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$		—	95 $\frac{1}{2}$		
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{4}$	—		—	95 $\frac{1}{2}$		
Königsb. do.	4	—	—		—	95 $\frac{1}{2}$		
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—		—	215 $\frac{1}{2}$		
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$	—		—	—	18	
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—		—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	
Westph. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$		—	—	—	—
Gr.-Hj. Pf. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$		—	9 $\frac{5}{8}$	9 $\frac{1}{2}$	
Hann. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{2}$		—	8	6	
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	—		—	—	—	—
Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—		—	—	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—		—	—	—	—
rüdt. C. d. Km.	—	—	—		—	—	—	—
do. do. d. Km.	—	—	—		—	—	—	—
Zinsch. d. Nm.	—	—	—		—	—	—	—
do. do. d. Nm.	—	—	—		—	—	—	—
Gold al marco.	—	—	—		—	—	—	—
Neue Dut.	—	—	—		—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—		—	—	—	—
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—		—	—	—	—
Disconto	—	—	—		—	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.					
Halle, den 31. December.					
Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis 2 thl.	10 sgr. 6 pf.
Roggen	1	21	8	1	25
Gerste	1	8	—	1	11
Hafser	—	23	9	—	27 6
Nordhausen, den 28. December.					
Weizen	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	12 sgr. — pf.
Roggen	1	16	—	1	21
Gerste	1	8	—	1	14
Hafser	—	18	—	—	21
Rübsöl, der Centner 10½ thl.					
Leinöl, „ 10 thl.					
Magdeburg, den 30. Decbr. (Nach Wispeln.)					
Weizen	50 — 58 thl.	Gerste — — thl.			
Roggen	— — —	Hafser 21 — 22			
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 30. Decbr.: Nr. 7 und 5 Zoll.					

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. December.

Im Kronprinzen: Hr. Commerzienrath Werthe u. Hr. Lieut. Vehr a. Bonn. — Hr. Kaufm. Wilhelm a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Jäger a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Langner a. Götting. — Hr. Kaufm. Reichelhof a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weise a. Berlin. — Hr. Kaufm. Köhn a. Ladenscheid. — Hr. Amtm. Schüd a. Zschennitz.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Lion u. Brause a. Witten. — Hr. Kaufm. Lindthal a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Actuar Wohlfahrt a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Ulram a. Leipzig. — Hr. Oekonom Breitsanck der a. Dtrau. — Hr. Part. Schmidt a. Hamburg. — Hr. Sekr. Triepfch a. Potsdam. — Die Hrn. Kaufl. Steinthal, Frank u. Schönfeld a. Sanderleben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute früh um 9 Uhr wurde meine liebe Frau Charlotte, geb. Gräßner, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden, welches ich hierdurch meinen Freunden ergehenst mittheile.

Wankleben, den 28 Dec. 1839.

G. Neumann,
Kantor.

Todesanzeige.

Nach mehrwöchentlichem Krankenlager starb heute früh 2 Uhr meine gute Frau, im noch nicht vollendeten 2ten Jahre unserer zufriedenen Ehe — und erst 23½ Jahr alt, — ich bitte um stilles Beileid.

Halle, d. 30. Decbr. 1839.

J. F. Bunge.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg meines Circulars vom 14. d. M. fordere ich die Landwirthe, welche die projectirte Beschäftigung in Weidensee benutzen wollen, hierdurch auf, mir schleunigst eine Anzeige über die Stuten zukommen zu lassen, welche sie von den in Weidensee aufzustellenden Landbesitzern bedecken zu lassen; wilsens sind.

Halle, d. 30. Decbr. 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Von dem Jahre 1840 an wird auf dem Wettiner Steinkohlenwerke noch eine zweite Sorte Stückkohlen, welche weniger große Stücke, sondern mehr kleine Knörpel enthält, die Lonne zu 4 Berliner Scheffel für den Preis von 1 Thlr. 5 Sgr. verkauft werden, was wir dem Publikum hierdurch mit dem Bemerkten bekannt machen, daß künftig an jedem Tage in der Woche außer den Sonn- und Feiertagen auf dem hiesigen Kohlenwerke, Kohlen verkauft werden.

Wettin, den 24. Decbr. 1839.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

Holzverkauf.

Donnerstag den 9 Januar k. J. Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Rabeninsel eine Partie Küstern und Eichen auf dem Stamme, so wie auch Reisig, Schocke öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schkeuditz, den 30. Decbr. 1839.

Der Obersförster
Kirschner.

Gutsverkauf.

Ein sehr schönes Landgut in der Nähe bei Halle, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten, 150 Morgen des schönsten Raps, Weizen, Gersten, und Kleeboden, 3 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 90 Stück Schaafe und circa 50 Thlr. jährlicher Abgaben, soll eiligst wegen Familienverhältnissen für 8500 Thlr. Cour., 5000 Thlr. zu 4 pCt. können fest darauf stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köfeler auf dem Steinwege No. 1704. in Halle.

Zwei Drescher-Familien finden Wohnung und Arbeit zu Ostern in Quillschina bei Achilles.

4 Wispel Esparsett-Kleesaamen liegen zum Verkauf bei Volke in Müllerdorf.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren, in der Küche und der Wolkewirtschaft erfahren, findet nächste Ostern einen guten Dienst. Meldungen geschehen in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird vom Neuen Jahre an ertheilt, große Brauhausgasse No. 313.

Die obere Etage in meinem Hause, welche jetzt der Hr. Justizkommissar Goedecke bewohnt, ist zu Johannis c. zu vermieten. Barnison.

Alle diejenigen, welche von der Wittwe Straube alhier, Silber zur Aufbewahrung, oder sonstige Gegenstände gekauft haben, werden ersucht: diese gegen billige Entschädigung an Unterzeichneten zurück zu geben, mit dem Andeuten: daß derjenige, welcher die Gegenstände nicht zurück giebt, oder von der zc. Straube Gegenstands wieder übernimmt, gerichtlich darüber belangt und gesetzlich bestraft werden wird.

Brucke, den 22. Decbr. 1839.

Salomon Bohmeier.

Holzauktion.

Dienstag den 7. Januar, Vormittag 10 Uhr, sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme, auch Stangenhaufen und Reisig, Schocke meistbietend verkauft werden.

In dem Hause No. 36, große Ulrichstraße und Promenaden, Ecke, ist der neu eingerichtet, geräumige Laden mit Wohnung, Niederlage, Boden und Keller, oder auch ohne dasselbe, zum 1. April zu vermieten. Wegen der schönen Lage ist dieser Platz zu mancherlei Geschäftsbetrieb zu empfehlen, auch soll bei einem mehrjährigen Contract der Mietzins sehr mäßig gestellt werden. Die näheren Bedingungen ertheilt mündlich oder auf portofreie Briefe der Kaufmann Carl Mertens in Halle, große Klausstraße.

Wein Kossathengut in Köllme, Nr. 8, mit Kalk- und Ziegelbrennerei, einem Steinbruch, 6 Acker Feld, einem Weinberg, 3 Pfäulenakeln, 2 Holz- und eine Futterkabel, soll den 16. Januar 1840, Vormittags 10 Uhr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Einzelnen oder Ganzen verkauft oder verpachtet werden. Liebhaber werden hierzu in die Schenke eingeladen.

Wenzel.

Zur Berichtigung der Anzeige in No. 305. v. J., den Verkauf der Pflanze *Madia sativa* betreffend, muß nach den Worten: Rittersgut Webau, hinzugefügt werden: „bei Weissenfels.“